



Ein Forum für Imker

Zuchtfortschritt bei Bienen, Strategien gegen Varroa, Honigprämierungen und eine besondere Auszeichnung / Der Honigmarkt in Witten

Immer mehr Menschen entdecken die Imkerei als spannendes Hobby für sich. Dies spiegelt sich seit acht Jahren in steigenden Mitgliederzahlen des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker wider. „Im vergangenen Jahr verzeichnete unser Verband mehr als 860 Neuzugänge und zählt nun 7400 Mitglieder mit 44 800 Völkern“, so Dr. Thomas Klüner. Mit dieser guten Botschaft eröffnete der Vorsitzende des Verbandes am vergangenen Sonntag den Honigmarkt in Witten, Ennepe-Ruhr-Kreis.

Beste Honigqualität

In der Regel handele es sich bei den Mitgliedern zwar um Freizeitimker, die aber nicht zu unterschätzen seien. Sehr viele produzierten Honig, dessen Qualitätsstandard die gesetzlichen Forderungen weit übertrafe, so Dr. Klüner. Das zeigte einmal mehr die diesjährige Honigprüfung von 1007 eingereichten Honigen, die in drei Kategorien prämiert wurden:

■ Die beste „Frühtracht“ liefer-

te Dieter Bette vom Imkerverein Kierspe-Meinerzhagen.

■ Bei der „Sommertracht-kandidiert“ lag Ewald Arens vom Imkerverein Warstein vorn.

■ Die beste „Sommertracht-flüssig“ stammt aus der Imkerei von Herbert Groll, ebenfalls Kierspe-Meinerzhagen.

■ Einen Sonderpreis erhielt der erst elfjährige Maximilian Birke aus Menden als jüngster Teilnehmer der Honigbewertung.

■ Über den Wanderehrenpreis für den Imkerverein mit dem besten Gesamtergebnis freuten sich die Mitglieder des Imkervereins Masener Heide.

Bestäubung sichert Ertrag

Aktuelle Forschungsergebnisse auf verschiedenen Gebieten erhielten die Zuhörer des hochkarätig besetzten Vortragsprogramms. Dr. André Hamann vom Institut für Nutzpflanzenschutz und Ressourcenforschung der Uni Bonn stellte in seinem Referat die ökologische und hohe ökonomische Bedeutung der Honig- und Wildbienen, be-



Fotos: Sommer

Gutes von der Biene: So manches Glas Honig wanderte beim Honigmarkt in Witten über die Stände der Imker in die Hände der Verbraucher.

sonders in landwirtschaftlich geprägten Ökosystemen, heraus. Ein anhaltender Rückgang der Bestäuberinsekten, insbesondere der Wildbienen, führe zu einem Bestäuberdefizit. Dadurch verringerten sich nicht nur die Pflanzenvielfalt, sondern auch die Erträge der Landwirtschaft, warnte er.

„Kann denn Honig Sünde sein?“, fragte Dr. Annette Schroeder von der Landesanstalt für Bienenkunde der Uni-Hohenheim in Baden-Württemberg. Honig bestehe zwar zu 80 % aus Zucker und zu 20 % aus Wasser, enthalte darüber hinaus aber viele wertvolle Inhaltsstoffe. Enzyme, Säuren, Antioxidantien, Vitamine und Spurenelemente des Honigs wirkten appetitanregend und verdauungsfördernd, antibakteriell und stärkend auf Herz, Kreislauf und das Immunsystem.



Der Honigmarkt bot Attraktionen für die ganze Familie. Hier ist beim Kerzenziehen Konzentration gefragt.

Um die Varroamilbe ging es auch im Vortrag von Dr. Marina Meixner vom Bieneninstitut Kirchhain in Hessen. Sie gab praktische Tipps, wie Imker der Varroamilbe und ihrer Begleiter, dem Flügeldeformationsvirus und dem Akuten-Bienen-Paralyse-Virus, begegnen können.

Hilfreich sei eine Brutunterbrechung der Bienen, um die Brut der Varroamilbe zu schädigen. Dazu empfahl sie neben den üblichen Behandlungsmaßnahmen mit organischen Säuren etwa zwei Wochen vor Trachtende die Bildung von Kunstschwärmen. Wichtig seien darüber hinaus regelmäßige Befallskontrollen, um die Schadschwelle im Auge zu behalten und rechtzeitig eingreifen zu können.

Gerburgis Sommer

Bundesverdienstkreuz verliehen

Für Friedrich-Wilhelm Brinkmann aus Versmold gab es eine Überraschung beim Honigmarkt: Der Ehrevorsitzende des Landesverbandes Westfälischer und Lippischer Imker erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande aus den

Händen von NRW-Umweltminister Johannes Rimmel. In der Laudatio würdigte der Umweltminister das Engagement des Preisträgers für 34 Jahre politische Arbeit als Stadtrat in Versmold und sein Wirken für die Imkerei auf Landes- und Bundesebene. So geht nicht nur der Honigmarkt auf seine Initiative zurück, sondern auch die Einführung der zentralen Honigprüfung im Jahr 2002. Bis 2013 leitete Brinkmann 13 Jahre lang erfolgreich die Geschicke des Landesverbandes. Er kümmerte sich um die Bienenzuchtberatung und trieb die Entwicklung eines Qualitätsmanagementsystems mit Zertifizierung für Imkereien voran, sodass der Landesverband heute in vielen Bereichen führend ist. Gerburgis Sommer



Foto: Sommer

NRW-Umweltminister Johannes Rimmel überreichte das Bundesverdienstkreuz am Bande an Friedrich-Wilhelm Brinkmann.

In den Genen lesen

Prof. Kaspar Bienefeld vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf, Brandenburg, berichtete über den Zuchtfortschritt bei Honigbienen. Dabei wurde rasch deutlich, dass umherfliegende Bienen nicht so leicht zu züchten sind wie Schweine und Kühe, die sich in Ställen voneinander trennen lassen. Da der Krankheitsdruck künftig eine viel größere Rolle spielen werde, sei vor allem die Erkennung von Resistenzen zukunftsweisend. Einzelne Bienen seien in der Lage, Varroamilben in den Zellen zu erkennen, diese auszuräumen und dem Parasiten damit seine Lebensgrundlage zu entziehen. „Wir entwickeln Methoden, im Genom dieser Biene zu lesen und sie zu selektieren. Damit könnten wir den Züchtern unter Ihnen deutlich bessere Infos geben“, machte der Referent Hoffnung.